

# Das Wandern ist des Müllers Lust und die anschließende Einkehr ebenfalls

Lieder und Musik zur Laurenzikerwa  
am Kirchweihsonntag, 10. August 2014, 17.00 Uhr  
in der Laurenzikapelle am Kaulberg



**Wanderschaft** Carl Friedrich Zöllner (1800-1860)  
(Das Wandern ist des Müllers Lust) Text: Wilhelm Müller (1794-1827) 1817

**Das Wandern** Franz Schubert (1797-1828), Text: Wilhelm Müller

**Drei Ländler** Franz Schubert (1797-1828)

**Nun ade, du mein lieb Heimatland** Volkswaise, Satz: Hanns Mießner (1877-1940)  
Text: August Disselhoff (1829-1903)

1. **Wem Gott will rechte Gunst erweisen**, den schickt er in die weite Welt;  
dem will er seine Wunder weisen in Berg und Wald und Strom und Feld.
2. Die Bächlein von den Bergen springen, die Lerchen jubeln hoch vor Lust;  
was sollt ich nicht mit ihnen singen aus voller Kehle und frischer Brust?
3. Den lieben Gott lass ich nur walten, der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld  
und Erd und Himmel will erhalten, hat auch mein Sach auf's best bestellt.

Friedrich Theodor Fröhlich (1803-1836), Text: Josef von Eichendorff (1788-1857)

**In der Ferne** Friedrich Silcher (1789-1860)  
(Nun leb wohl, du kleine Gasse) Text: Albert Graf Schlippenbach (1800-1886), 1833

**Der Lindenbaum** Franz Schubert (1797-1828), Satz: Friedrich Silcher (1789-1860)  
(Am Brunnen vor dem Tore) Text: Wilhelm Müller (1794-1827)

**Saltarello** Vincenzo Galillei (1520-1591)

**Jetzt kommen die lustigen Tage** aus dem Sudetenland, Satz: Willy Sendt (1907-1952)

**Wohl ist die Welt so groß und weit** Karl Felderer (1895-1989)  
Bergsteigerlied aus Bozen Satz: Walter Höfling (1912-1973)

1. **Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen**, steigen dem Gipfelkreuz zu,  
in unsern Herzen brennt eine Sehnsucht, die läßt uns nimmermehr in Ruh'.  
Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir.
2. Mit Seil und Hacken, den Tod im Nacken hängen wir an der steilen Wand.  
Herzen erglühn, Edelweiß blühn, vorbei geht's mit sichrer Hand. Herrliche Berge...
3. Fels ist bezwungen, frei atmen Lungen, ach, wie so schön ist die Welt.  
Handschlag, ein Lächeln, Mühen vergessen, alles auf's Beste bestellt. Herrliche ...
4. Beim Alpenglühn heimwärts wir ziehen, Berge, die leuchten so rot.  
Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder, Brüder auf Leben und Tod.  
Lebt wohl, ihr Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind treu.

Hans Kolesa, Text: Erich Hartinger

Franz Schubert; Text: Wilhelm Müller

**Die Rast**

**Ich armes welsches Teufli**

mündlich überliefert

**Essen, trinken**

Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791)

**Drei ländlerische Tänze**

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

**Trinkkanon** (Freunde, lasset uns beim Zechen)

Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791)

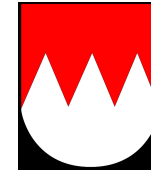
**Aus der Traube in die Tonne**

Kurt Lissmann (1902-1983)

Text: Theobald Kerner (1817-1907)

Joseph Victor von Scheffel (1826-1886)

**Frankenlied**



Wohlauf, die Luft geht frisch und rein, wer lange sitzt, muss rosten  
den allerschönsten Sonnenschein lässt uns der Himmel kosten.  
Jetzt reicht mir Stab und Ordenskleid der fahrenden Scholaren,  
ich will zu guter Sommerzeit ins Land der Franken fahren  
Valeri, valera, valeri, valera, ins Land der Franken fahren!

Der Wald steht grün, die Jagd geht gut, schwer ist das Korn geraten.  
Sie können auf des Maines Flut sie Schiffe kaum verladen.  
Bald hebt sich auch das Herbst an, die Kelter harrt des Weines.  
Der Winzer Schutzherr Kilian beschert uns etwas Feines  
Valeri, valera, valeri, valera, beschert uns etwas Feines.



Wallfahrer ziehen durch das Tal mit fliegenden Standarten,  
hell grüßt ihr doppelter Choral den weiten Gottesgarten.  
Wie gerne wär' ich mitgewallt, ihr Pfarr' wollt mich nicht haben!  
So muss ich seitwärts durch den Wald als rüdig Schäflein traben.  
Valeri, valera, valeri, valera, als rüdig Schäflein traben.

Zum heil'gen Veit von Staffelstein komm ich empor gestiegen  
und seh' die Lande um den Main zu meinen Füßen liegen.  
Von Bamberg bis zum Grabfeldgau umrahmen Berg und Hügel  
die breite stromdurchglänzte Au. Ich wollt', mir wüchsen Flügel!  
Valeri, valera, valeri, valera, ich wollt', mir wüchsen Flügel.



Einsiedelmann ist nicht zu Haus' dieweil es Zeit zu mähen.  
Ich seh' ihn an der Halde drauß' bei einer Schnitt'rin stehen.  
Verfahr'ner Schüler Stoßgebet heißt: Herr, gib uns zu trinken!  
Doch wer bei schöner Schnitt'rin steht dem mag man lange winken.  
Valeri, valera, valeri, valera, dem mag man lange winken.

Einsiedel, das war missgetan, dass du dich hubst von hinnen!  
Es liegt, ich seh's dem Keller an, ein guter Jahrgang drinnen.  
Haiho, die Pforten brech' ich ein und trinke, was ich finde.  
Du heil'ger Veit von Staffelstein verzeih mir Durst und Sünde!  
Valeri, valera, valeri, valera, verzeih mir Durst und Sünde!



## Laurenzichor Bamberg

Pia Waschner  
Florian Stark  
Klaus Schauer

Siegbert Rahm  
Max Meissner

Joachim Andraschke  
Johannes Bartoschek  
Peter Günther